

HOFFLOHMARKT



IN HERGERSHAUSEN

Brettspiele waren längere Zeit nichts, womit man die Familie an einen Tisch brachte. Von einigen Ausnahmen einmal abgesehen. Manche dieser Ausnahmen wohnen offenbar in Hergershausen, denn dort scheint die schöne Tradition noch viele Fans zu haben, wie der Blick auf die Stände beim Hofflohmarkt zeigte. Dort wurden etliche Spiele-Klassiker angeboten.

Vom Backgammon in der edlen Version aus Holz und mit gläsernen Würfeln über originelle Spiele für kleine Kinder bis zu aufwendigen Brettspielen, bei denen schon der Aufbau einige Zeit und Aufmerksamkeit erforder-

te, gab es für Anfänger wie Profis, für Jung und Alt eine große Auswahl. Unter anderem im Hof von Claudia Breukmann, die sich mit anderen Anbietern zusammengetan und ein Paradies für alle geschaffen hatte, die gerne stöbern. Die Brettspiele waren besonders beliebt und das hat einen Grund.

„In der Corona-Zeit, als viele Menschen zu Hause waren und für ihre Familie Abwechslung brauchten, haben Gesellschaftsspiele wieder mehr Ansehen bekommen“, sagt Claudia Breukmann. Manche fanden wohl so viel Gefallen am gemeinsamen Spielen, dass sie ihre Sammlung nun erweitern wollen.

Überhaupt hat das eigene Zuhause eine neue Bedeutung erlangt. Deko für Wohnung, Balkon oder Garten waren ebenso gefragt, wie Geschirr und Wohntextilien. Da wechselten auch einige Bilder, kleine Möbelstücke, Teppiche und dekorative Behälter für allerlei Dinge, die im Homeoffice so anfallen, die Besitzer.

Breukmann selbst hat beim Renovieren bemerkt, dass sich der Einrichtungsstil und der Geschmack mit den Jahren geändert hat. Manches gut erhaltene Teil passte nun nicht mehr, war aber genau das, was ein anderer suchte. „So soll es bei einem Flohmarkt ja sein“, meint die Anbieterin, die früher ihre Artikel ins Auto packte und um vier Uhr morgens losfuhr, um ihren Flohmarktstand irgendwo aufzubauen. Bei Hofflohmärkten ist das nicht nötig. Wer etwas zu verkaufen hat, holt es aus dem Keller oder vom Dachboden, stellt es im Hof auf und kann in entspannter Atmosphäre mit den Besuchern zu diesem Artikel eine Geschichte erzählen und bei jenem um den Preis feilschen.

Bei Hertgar im Sinnengarten gab es sogar eine Art Auktion. Die Gesellschaft der Staudenfreunde hatten zum Pflanzentausch eingeladen, der auf zwei Ebenen stattfand. Im Bereich „allgemeine Pflanzen“ konnte jeder Pflanzentrend zugreifen. Um an eine der „besonderen Pflanzen“ zu kommen, musste man an der Versteigerung teilnehmen, für die zuvor Karten erhältlich waren. Inklusive Joker, die eingesetzt wurden, wenn man eine Blume, für die sich auch andere interessierten, besonders gern haben wollte.

Maren Gatzemeier berichtete den zahlreichen Gästen, wie es zum Projekt „Sinnengarten“ gekommen war und wie es die Ehrenamtlichen schafften, die Alte Schule und das Außengelände zu gestalten und dauerhaft mit Leben zu füllen. Der Hofflohmarkt mit seinen über 40 Ständen bot also Gelegenheit, nicht nur Schönes und Nützliches zu entdecken, sondern auch, den Ort zu erkunden, gute Gespräche mit gastfreundlichen Menschen zu führen und an manchen Ständen einen der delikaten selbstgebackenen Kuchen zu kosten.

mel